## Still ruft der See ...

Wie der gebürtige Sauerländer und Wahlhesse Michael Wagner mit seinem 70er-Jahre Krimi die Geschichte von Alt- und Neu-Listernohl nachempfindet.



Ein Blick ins alte Listernohl mit dem Hotel Mertens und dem "Biggesee-Express", dem Linienbus. Michael Wagner hat für seinen soeben vorgelegten Roman über einen Mord im alten Biggetal penibel recherchiert und erzählt detailgetreu, wie es vor dem Bau der Talsperre war.

"Lieder von einer versunkenen Stadt": ein zugegebenermaßen reichlich schmusiger Schlager brachte Mitte der 70er Jahre ein semmelblondes Gesangsduo, den Adam und die Eve, mit einem Lost-Place-Thema in Dieter Thomas Hecks Hitparade:

"So lebt sie fort, die versunkene Stadt, seltsam verlockend und schön. Sie lebt in Liedern, die man von ihr singt, hat sie auch keiner geseh'n."

n genau diese Zeit, in die 1960er und 1970er Jahre, die uns heute im milden Licht erscheinen, entführt ein neuer Heimatkrimi. Er bringt uns in die bewegte Zeit zurück, als im Biggetal die größte Baustelle Europas tobte und den Biggesee schuf, als Alt-Listernohl in den Fluten versank und Neu-Listernohl in strahlendem Hell als weiße Stadt entstand. Der Krimi "Still ruft der See" von Michael Wagner nimmt die Atmosphäre dieser Zeit auf, thematisiert einen Mordfall aus dem untergegangenen Tal – und punktet vor allem mit einer unglaublich detailgenauen Recherche. Ein Roman, ein Geschichtsbuch, eine Verklärung selbst erlebter Jugenderinnerungen? Von allem ist's was – und zuallererst eine unterhaltsame und spannende Lektüre.

42





Ein Arbeitszimmer im klassischen Sinne gibt's in der Wohnung Wagner direkt am Rande der Altstadt von Frankenberg nicht. Wahlweise auf dem Balkon mit Blick auf Fachwerkhäuser und gepflasterte Gassen oder in der Küche wird geschrieben. Mal wird auf dem Landstraßen-Rastplatz auf der Bank getextet, den Rechner auf dem Brotzeittisch. Mal sitzt er mit dem Laptop direkt am Ederufer in der kleinen Pinte "Geronimo", pardon, dem kleinen Restaurant und der Cocktailbar dieses Namens.

Schon 20 Jahre lebt und arbeitet der gelernte Werkzeugmacher und studierte Diplom-Ingenieur Michael Wagner in Frankenberg an der Eder, einem lieblichen und romantisch verklärten Kleinstädtchen in Nordhessen. Mit seinem halben Ich aber ist der Sauerländer seiner Heimat treu geblieben und lässt im Land zwischen Volme, Lenne und Bigge ebenso abstruse wie zum Schmunzeln anregende Kriminalfälle geschehen, die ein eigentümliches Hobby-Ermittlerpaar aufklärt.

## **Ulie bei Agatha Christies Miss Marple**

Man ist spontan versucht, bei Theo Kettling und Lieselotte Larisch an Miss Marple und Mr. Stringer aus den unsterblichen Agatha Christie-Verfilmungen zu denken – und so liebevoll wie in den Schwarz-Weiß-Streifen Details und scheinbare Nebensächlichkeiten zelebriert werden, genauso verhält es sich auch bei Michael Wagner, wenn er sich in die 1960er, 70er und 80er Jahre vertieft und seine Leser ins "Weißt Du noch" mitnimmt.

## **Literarische Zeitreise** als Kopfkino

In seinem nun dritten Sauerland-Krimi macht das Ermittlerpaar Kettling / Larisch einen Schwenk von Lüdenscheid über den Bodensee ins Biggetal, denn bei Mord macht das Leben regelmäßig seltsame Wendungen. Gemeuchelt wird eine Frau aus Neu-Listernohl, die einst im alten Tal, im alten Listernohl, lebte. So wie das Wasser die Talsohle verschlang, so hat die Getötete über viele Jahre ein Geheimnis im Dunkeln gehalten, das aber jetzt mit aller Macht ans Tageslicht drängt. Es ist das Mysterium aus dem alten Biggetal, das Michael Wagner im Roman entwickelt und aufdeckt.

Dazu schildert er, wie es im alten Tal zuging. "Wie haben die Leute gelebt, wie war es, als sie ihre Häuser aufgeben mussten, als sie umzogen" – das ist die Grundmelodie des Romans. "Das Talsperrenprojekt zog sich über viele Jahre hin. Familie um Familie musste gehen. Was machte das mit den Menschen, wie war der Verlust von Vertrautheit und Gewohntem?" Es geht damit auch um die Gefühlswelt im modernen, sauberen, als klinisch-schön empfundenen Neu-Listernohl, in dem sich der Zauber der akkuraten Ortschaft mit dem Phantomschmerz der verlorenen Heimat mischt. In dieser ambivalenten Gemütslage muss der Mord aufgeklärt werden.

An dieser Stelle kommt der ganze berufliche Werdegang von Michael Wagner zum Tragen. Er ist nicht nur Ingenieur und versierter Texter, sondern auch ausgebildeter Tageszeitungsredakteur. Als solcher ist er neugierig, detailverliebt, blickt hinter die Dinge und ist einer unbedingten Realitätstreue verpflichtet. Gründlichst recherchiert er und realistisch sind die Bilder, die er entwirft. Genau das ist es, was "Still ruft der See" für uns Ortskundige so reizvoll macht. Und deshalb werden die Leser manche Begegnung mit der Vergangenheit haben, die sie zurück in längst vergessen geglaubte Sphären zurückversetzt. Auch Alltagsgegenstände, die einst jeder kannte und benutzte, Selbstverständlichkeiten, Produkte, Speisen, Fahrzeuge, recherchiert Wagner bis ins Kleinste aus und bringt sie ins Spiel - auf dass eine literarische Zeitreise als Kino im Kopf möglich wird.

Bei seinen Recherchen ging Wagner den Dingen im Biggetal besonders intensiv auf den Grund. Da ging es um die alte Eisenbahntrasse, um die Busse zwischen Alt- und Neulisternohl, um die im Tal gelesene Heimatzeitung, wobei auch das Sauerländer Volksblatt aus Olpe und das Attendorner Volksblatt in Erinnerung gerufen wurden. Besondere Hilfsstellung leistete der 1954 geborene (Alt-) Listernohler Hans-Werner Scharioth, der einen legendären Ruf als intimer Kenner aller Bau- und Umsiedlungsgeschichten im Biggetal hat.



# DAS EINZIGARTIGE SEHEN.

A 31 S

WIR ERWEITERN UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

JETZT AUCH MITTWOCHS 9-13 UND 14-18 UHR

AUGENMEISTEREI.DE

44 45





Im alten Tal ist in den frühen 1960er Jahren bereits Abschiedsstimmung aufgekommen, wie der ausgekerbte Bergrücken am linken Ufer zeigt. Übrig geblieben ist bis heute ein Phantomschmerz verloren gegangener Heimat.

"Ich habe meine Kindheit im alten Listerohl und im Biggetal verbracht" erzählt Scharioth und erinnert sich nur zu gut an die versunkene Heimat. Der heutige Pensionär hat früh begonnen, alles aus dem alten Tal zu sammeln und sein Arbeitszimmer ist der Erinnerungsspeicher der Biggetalsperre.

Dieses "Gedächtnis" war früher der Alt- und Neu-Listernohler Pastor Müller, ein begeisterter Fotograf. "Bis zu seinem Tod veranstaltete er Diaabende - das garantierte immer brechendvolle Säle", erinnert sich Scharioth. Müllers Diaschätze lagerten im Pfarrhaus "und sollten unter dem neuen Pastor fort". Da habe er, Scharioth, einschreiten müssen und die Kostbarkeiten geborgen. "Das war der Start der Sammlung." Immer mehr Altund Neu-Listernohler trugen fortan ihre Foto-Erinnerungen zu dieser Sammlung bei und so gibt es heute einen reichen Fundus jedweder Dokumente aus dem alten Tal.

"Gründlichkeit stand immer im Vordergrund; gerade beim Biggesee-Krimi war es mein Anspruch, ein absolut fehlerfreies Buch vorzulegen", schmunzelt Michael Wagner - weil er genau weiß, dass die Erinnerung man-



ches verklärt, dass manches Detail nach Jahrzehnten nicht mehr zweifelsfrei belegbar ist, dass es kein Druckstück ohne Schnitzer gibt.

Der Krimi vom Biggesee ist "raus", ist erschienen, liegt in den Buchhandlungen aus und wird auf Lesungen in der Heimat vorgestellt. Lassen wir uns also höchst gespannt darauf ein, wie Theo Kettling und Lieselotte Larisch als sauerländische Miss Marple und Mr. Stringer den Mord im untergegangenen Biggetal, dem verwunschenen Lost Place unserer Heimat, erforschen.

Stefan Aschauer-Hundt [Text] Michael Wagner [private Fotos] shutterstock [sonstige Fotos]

> Still ruft der See Der 70er-Jahre Krimi Michael Wagner

Ca. 260 Seiten | 13,5 x 20 cm 14,00 € | LV.Buch im Landwirtschaftsverlag GmbH ISBN 978-3-7843-5651-8





## "Hey LEWA ...

zeigt mir Eure Ausbildungsstellen"

Technische Ausrichtung

Robotersystemtechnik

HighEnd-Zerspanung

### jetzt bewerben

karrieresuedwestfalen.de



INSTAGRAM





www.lewa-attendorn.com

AUSBILDUNGSSTELLEN (M/W/D)

#### Industriemechaniker

voraussichtlich frei ab 2022

#### **Technischer Produktdesigner**

voraussichtlich frei ab 2022

#### Elektroniker für Betriebstechnik

voraussichtlich frei ab 2022

#### Mechatroniker

voraussichtlich frei ab 2022

#### Zerspanungsmechaniker

frei ab 2021

#### Fachkraft für Lagerlogistik

frei ab 2021

#### Fachinformatiker für Daten- und Prozessanalyse

frei ab 2021

#### Industriekaufmann

frei ab 2021